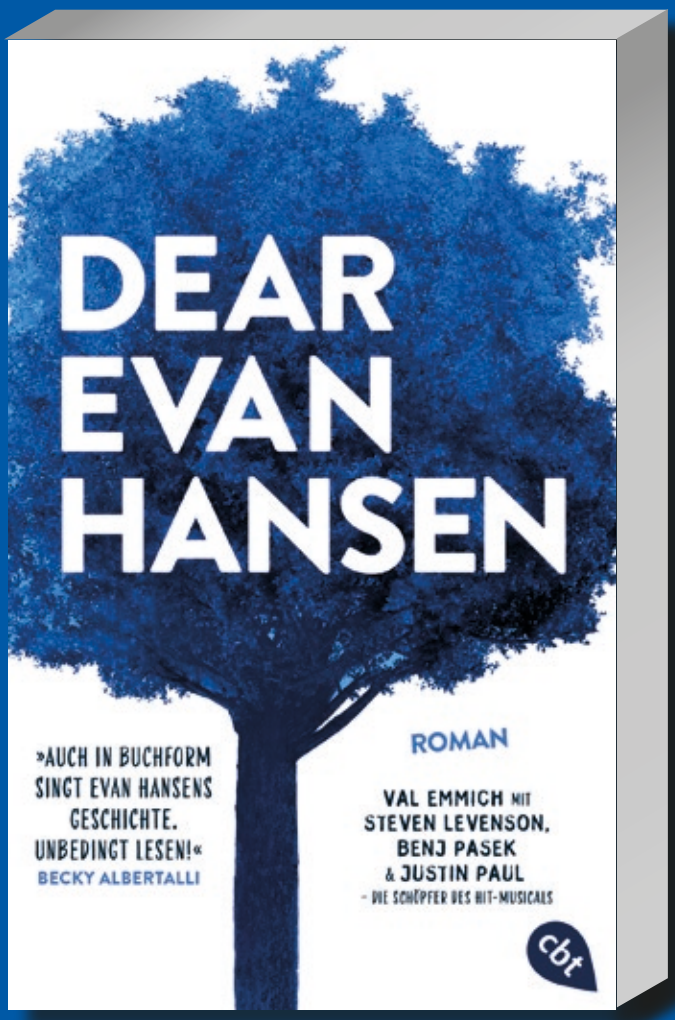
VAL EMMICH MIT
STEVEN LEVENSON, BENJ PASEK & JUSTIN PAUL

DEAR EVAN HANSEN

NOBODY DESERVES TO BE FORGOTTEN

www.schullektuere.de



Taschenbuch, 416 Seiten
ISBN 978–3–570– 31415–9

Unterrichtsmaterial von
Ulrike Siebauer

FÜR DIE KLASSENSTUFEN 8–10

THEMATIK

Identitätsfindung, Freundschaft, Ausgrenzung, Ehrlichkeit und Lüge

DIDAKTIK

Reflexion existenzieller anthropologischer Grundfragen wie Ehrlichkeit, Vertrauen, Lüge; Verstehen komplexer Erzählsituationen, Perspektivenübernahme, Figurenentwicklung, Umgang mit Fiktionalität

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

1. INHALT

Evan Hansen ist ein wenig beliebter, sehr zurückgezogener Schüler, der von seinem Therapeuten die Aufgabe bekommt, regelmäßig einen Brief an sich selbst zu schreiben, in dem er begründet, warum er gerade heute einen guten Tag erlebt hat. Einer dieser Briefe gerät durch Zufall in die Hände von Connor Murphy, der kurze Zeit später Selbstmord begeht.

Seine Familie meint irrtümlich, Connor habe einen letzten Brief bei sich getragen, der an Evan adressiert gewesen sei. Sie halten Evan daraufhin für Connors besten Freund. Zunächst klärt Evan das Missverständnis nicht auf, um die trauernde Familie zu schonen, aber dann kommt er aus dieser Geschichte nicht mehr heraus.

Connors Familie lädt ihn wiederholt ein, die Eltern bieten ihm sogar Connors College-Fonds an. Zu Connors Schwester Zoe, in die er schon lange verliebt ist, entwickelt sich eine Liebesbeziehung, eine Schulfreundin startet ein „Connor-Erinnerungsprojekt", in der Schulfamilie steht Evan plötzlich als Connors bester Freund im Mittelpunkt.

Um das Lügengebäude aufrechtzuerhalten, sieht sich Evan gezwungen, zusammen mit einem Freund E-Mails zu faken, die Connor und er angeblich ausgetauscht haben. Diese Mails geraten an die Öffentlichkeit und führen zu einem Shitstorm gegen Connors Familie, die sich um Connor den Mails zufolge nicht gut gekümmert zu haben scheint (wobei sich die Realität tatsächlich vielschichtiger und komplexer darstellt).

Als Evan dies mitbekommt, hält er es nicht mehr aus und gesteht der Familie alles. Er fliegt aus dem Familienkreis, die Beziehung zu Zoe zerbricht, seine Mutter aber hält zu ihm. Im Epilog, der etwa ein Jahr nach diesen Ereignissen spielt, wird deutlich, dass der inzwischen merklich gereifte Evan sich danach vom Connor-Erinnerungsprojekt und von Connors Familie distanziert. Er macht nach der Highschool zunächst ein Jahr Arbeitspause, nach dessen Ende er sich mit Zoe ausspricht.

2. THEMEN

Im Zentrum des Buches stehen zunächst typisch jugendliche Themen: Freundschaft und Ausgrenzung an Highschools, erste Liebesbeziehungen, unterschiedliche Probleme mit den eigenen Familien. Mit Evans Geschichte tritt aber auch das Thema „Lügen" und „gefakte Identitäten" in den Blickpunkt.

Durch seine soziale Ausgrenzung verstrickt sich Evan von Anfang an in Lügengeschichten. Um seine Isolation und das Leiden an der Ablehnung und Achtlosigkeit seines Vaters zu vertuschen, erfindet er diverse Heldengeschichten, die seinen gebrochenen Arm erklären. Die Lügengeschichte um die Freundschaft zu Connor scheint viele seiner Probleme zu lösen: Plötzlich ist er in der Mittagspause nicht mehr allein, er hat Kontakt zu Zoe, Connors Familie interessiert sich mehr für ihn als seine eigene. Die erfundene Geschichte um die Freundschaft zu Connor wird befeuert durch die E-Mails, die angeblich zwischen Evan und Connor ausgetauscht wurden, in Wirklichkeit aber mit der Hilfe eines Freundes im öffentlichen WLAN eines Fitnesscenters erstellt wurden – in der Hoffnung, dass dies nicht zurückverfolgt werden kann.

Thematisiert werden also die Möglichkeit, mithilfe von gefälschten Dokumenten völlig neue Wirklichkeiten zu schaffen, und die schon an Gier grenzende Empfänglichkeit der Öffentlichkeit für solche „alternativen Wahrheiten". Ohne die Nachfragen von Connors Mutter nach immer neuen Mails wären keine weiteren entstanden, ohne die unerlaubte Veröffentlichung dieser Mails durch Evans Schulfreundin im Netz hätte sich Evan nicht gezwungen gesehen, die gefakte Identität beizubehalten.

Ein weiteres, stets aktuelles Thema wäre die Auseinandersetzung mit dem Engagement der Schülerinnen und Schüler für eine gute Sache: hier für das

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

„Connor-Projekt“. In diesem Zusammenhang lohnt es sich, über die unterschiedlichen Motive für ein Engagement nachzudenken, über die gruppendynamischen Prozesse und die Möglichkeiten, die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.

3. MUSICAL UND FILM

Der Roman „Dear Evan Hansen“ hat sich aus dem 2015 in Washington uraufgeführten gleichnamigen Musical entwickelt. Die Prämiere am Broadway fand im Dezember 2016 statt. Der Roman erschien 2019, der Kinofilm ist für 2022 geplant.

4. DIE AUTOREN

Dear Evan Hansen wurde von einem Autorenkollektiv geschrieben. Val Emmich ist einer der Drehbuchautoren von „Dear Evan Hansen“, Steven Levenson ist der Autor des Musicals, Benj Pasek und Justin Paul schrieben die Songs des Broadway-Hit-Musicals.

© Sasha Illingworth

5. DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

„Dear Evan Hansen“ kann sehr gut angebunden werden an einzelne Aspekte der Lebenswirklichkeit und der Interessen von Schülerinnen und Schülern der achten bis zehnten Klassenstufen. Dank komplexer Erzählweise und Figurengestaltung eignet sich der Titel gut, um literarische Kompetenzen aufzubauen.

5.1 Auseinandersetzung mit anthropologischen Grundfragen/Weltwissen aufbauen

In „Dear Evan Hansen“ lernen die jugendlichen Leserinnen und Leser verschiedene Familiensysteme kennen, die eine Auseinandersetzung lohnen. Evans eigene Familie besteht nur aus ihm und seiner Mutter. Die Notwendigkeit zu arbeiten und einen Abschluss nachzuholen führt dazu, dass Evan sich oft von seiner Mutter vernachlässigt fühlt. Von seinem Vater fühlt er sich verlassen und „einfach so zur Seite“ (S. 200) gefegt.

In Connors wohlhabender Familie scheint oberflächlich betrachtet alles in Ordnung. Bei genauerem Hinsehen wird klar, dass man durchaus von Wohlstandsverwahrlosung sprechen kann. Connor wird ins Internat abgeschoben, für Zoe interessiert sich kaum jemand. Erst nach Connors Tod beginnen die Eltern zu reflektieren.

Die Ursachen für Connors Selbstmord erschließen sich den Leserinnen und Lesern ebenso wie Connors Familie erst allmählich. Das sorgfältige Recherchieren von Spuren, die allmähliche Perspektivenübernahme ermöglichen eine Auseinandersetzung, die aber bis zum Schluss keine letztgültigen Erklärungen liefert.

Die Gründe für Lügen sind so verschieden wie zahlreich und werden in diesem Text in vielfältiger Weise durchgespielt. Evan Hansen gerät durch ein Missverständnis in ein Lügenkonstrukt, aus dem er sich nicht mehr befreien kann. Der Grund, warum er das Missverständnis nicht aufklärt, ist zunächst das einer „Notlüge“: Er möchte die Familie des toten Connor nicht erneut verletzen. Dann wird er immer mehr zum Nutznießer seiner Lüge. Diese wird

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

von verschiedenen Seiten bereitwillig aufgenommen, weitergesponnen und entgegen aller in andere Richtungen weisenden Indizien bestätigt.

Richtig ins Rollen geraten die Ereignisse durch die unüberprüfte Weitergabe in die sozialen Medien. Evans Lügenkonstrukt wirkt in verschiedene soziale Beziehungen hinein. Es hilft zunächst Connors Familie in der schweren Phase der ersten Trauer, es erzeugt in der Schule ein Gemeinschaftserlebnis und ermöglicht seine Integration, und es schafft eine Beziehung zu Zoe. Dadurch, dass er das alles vor seiner Mutter geheim zu halten versucht, gerät das Verhältnis zu ihr jedoch in Gefahr. Als seine Lüge offenbar wird, zerstört sie die Beziehung zu Connors Familie und zu Zoe.

5.2 Literarästhetisches Lernen

Erzählweise/Handlungslogik begreifen

Die Handlungslogik des Textes zu begreifen, stellt für Jugendliche sicherlich eine Herausforderung dar. Der Text beginnt mit einem kurzen Statement Connors: „Ich bin abgetreten“ (S. 5), sagt er und reiht sich dann in eine Gruppe Prominenter ein, die sich ebenfalls umgebracht, jedoch im Gegensatz zu ihm „*tatsächlich* was bewegt“ (S. 5) haben. Er habe nichts anderes hinterlassen als seinen Namenszug auf dem „Gips eines Jungen“ (S. 5).

Zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht klar, dass es eine literarische Figur gibt – Connor nach seinem Selbstmord –, die sich immer wieder erklärend und reflektierend in den chronologischen Handlungsstrang einschaltet.

Dann taucht man mit dem ersten Kapitel in die Geschichte von Evan Hansen ein, intern fokalisiert aus der Ich-Perspektive geschrieben. Evan erzählt von seiner sozialen Isolation im letzten Jahr der Highschool. Dieser Handlungsstrang wird chronologisch erzählt: sein zufälliges Zusammentreffen mit Connor, die Mitteilung über dessen Tod, die irrige Annahme der Eltern bezüglich ihrer Freundschaft, die Einladung zur Totenwache.

Dann folgt ein Einschub aus der Perspektive der literarischen Figur des toten Connor – ebenfalls in Ich-Perspektive geschrieben und nur gekennzeichnet durch eine Kapitelnummerierung in römischen Zahlen. In diesem ersten Einschub zählt er die Katastrophen seines Lebens auf und schildert kurz das Zusammentreffen mit Evan in der Schule. Diese immer wieder zwischendurch platzierten Einschübe aus Connors Perspektive liefern zum einen Erklärungen für dessen Lebensprobleme und zeigen die Missverständnisse auf, die zu seinem schlechten Ruf geführt haben. Ferner werden die wahren Ursachen für seinen Schulausschluss und am Ende seine homosexuelle Orientierung offenbart. Zum anderen reflektieren sie aber auch immer wieder die Ereignisse auf der Ebene der „Evan-Geschichte“ aus Connors Perspektive. So zeigt sich Connor verwundert über die Aktionen zu seinem Andenken in der Schule oder über die Trauer seiner Eltern.

Im vorletzten, dem VIII. Einschub verbinden sich die beiden Ebenen. Nachdem Evan nach seinem Geständnis völlig verzweifelt auf der Straße vor Connors Haus sitzt – gefangen in einem „Tsunami der Selbstgeißelung“ (S. 352) –, versucht er zu Evan Kontakt aufzunehmen, um ihn dazu zu bringen, den Schmerz zuzulassen, weil man vor ihm niemals fliehen kann. Evan nimmt diese Kontaktaufnahme als „eine Erscheinung“ (S. 355) wahr, die ihn letztlich dazu bringt, zur Wahrheit zu stehen, sich seiner Mutter anzuvertrauen und einen neuen Anfang zu wagen. Der letzte Einschub schildert Connors letzte Gedanken vor der Suizidentscheidung, wirft einen Blick auf seine zurückbleibende Familie, deren Mitglieder „aneinandergeklammert dasitzen“ (S. 371) und sich der Trauer stellen, und zeigt Connors endgültiges Loslassen von der Erde: „Ich lenke meine Aufmerksamkeit gen Himmel […] Vielleicht bin ich jetzt wie einer dieser Sterne. Ich habe einen Platz im Universum, nur nicht mehr hier. Wie kann es nur so enden? Ich versuche zu verfolgen, wie das passiert ist, das alles. Trotzdem begreife ich kein bisschen. Ich mache den Abgang.“ (S. 374)

Der Epilog schildert dann Evans Entwicklung nach einem Jahr.

Figuren und Figurenkonstellation

Evan fühlt sich von seinem Vater verlassen. Dieser ist gegangen, als Evan ca. sieben Jahre alt war, und hat eine neue Familie, die ihm deutlich wich-

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

tiger zu sein scheint als Evan. Dieser Verlust wird zum grundlegenden Schmerz seines Lebens, wie sein Psychologe später feststellt (vgl. S. 200 ff.).

Mit dem Weggang seines Vaters beginnen auch Evans Probleme. Er lebt bei seiner Mutter, die viel arbeiten muss, um die Familie durchzubringen. Obwohl sich seine Mutter um ihn kümmert, entwickelt er eine soziale Phobie, nimmt Psychopharmaka und geht zu einer Therapie, die er lange Zeit ablehnt.

Die Connor-Geschichte gibt ihm die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Weil er in der Schule nicht länger ausgegrenzt wird, sich Connors Familie wirklich für ihn zu interessieren scheint und nicht zuletzt weil Zoe sich in ihn verliebt, wächst auch sein Selbstbewusstsein. Die führende Beteiligung an Alanas Connor-Projekt zwingt ihn dazu, aus sich herauszugehen, eine Rede zu halten, über Chats Kontakte zu pflegen und sich für andere Menschen zu interessieren.

Die ganze Zeit über ist es Evan bewusst, dass sein Lügengebilde moralisch falsch ist. Aber er verteidigt es lange – zunächst aus altruistischen Gründen, aber immer wieder wird auch deutlich, dass der egoistische Gewinn enorm ist. Als er merkt, wie weitreichend und wie vernichtend die Folgen seiner Lügen sind, entschließt er sich, dem ein Ende zu bereiten. Mit dieser Entscheidung und mit dem Entschluss, sich seiner Mutter anzuvertrauen, setzt ein entscheidender Reifungsprozess ein, der im Epilog einen durchaus selbstbewussten und reflektierten jungen Mann zeigt.

Evans Mutter sind die Probleme ihres Sohnes durchaus bewusst. Nachdem ihr Mann sie verlassen hat, bemüht sie sich nach Kräften, mit ihrer Arbeit als Krankenschwester für die Familie zu sorgen und gleichzeitig eine Ausbildung nachzuholen. Obwohl sie die Lebensumstände immer wieder zu überfordern scheinen, achtet sie darauf, dass Evan seine Medikamente nimmt, zur Therapie geht und sich ihr mitteilt. Das finanzielle Angebot von Connors Familie empfindet sie als übergriffig und entwürdigend.

Evans Vater hat sich früh aus der Familie zurückgezogen und pflegt kaum mehr Kontakt zu seinem Sohn. Seine neue Familie und seine neuen Kinder scheinen ihm wichtiger zu sein.

Jared ist der einzige soziale Kontakt, den Evan lange Zeit hat. Weil ihre Eltern befreundet sind, gibt sich Jared mit ihm ab – in der Hoffnung, dass ihm seine Eltern dann die Autoversicherung zahlen (vgl. S. 28). Er weiß von Anfang an von dem Irrtum bezüglich Evans „Freundschaft“ zu Connor. Er rät Evan davon ab, zur Totenwache und später zum Abendessen zu gehen, aber er hilft ihm bei der Erstellung der gefakten E-Mails. Er ist auch der Katalysator für die öffentliche Aufmerksamkeit, in der Evan plötzlich steht. Er erzählt allen, dass Connor Evans Freund war, engagiert sich im Connor-Projekt. Er durchblickt aber auch die problematische Situation, in die sich Evan gebracht hat, und ist Evans Gewissen, wenn er ihm vorwirft: „… wenn man sich echt mal die Zeit nimmt und drüber nachdenkt, ist Connors Tod doch so ziemlich das Beste, was dir je passiert ist, oder?“ (S. 311)

Alana, eine Mitschülerin Evans, stellt sich nach Connors Tod an die Spitze der Erinnerungs-Bewegung. Sie kümmert sich zunächst um Evan, den vermeintlich besten Freund, startet einen Blog über Connor und ärgert sich, dass Connor so bald schon wieder vergessen wird. Mit Evan startet sie das Connor-Projekt und übernimmt sehr schnell Leitung und Organisation. Sie gestaltet die Website und sorgt dafür, dass Evans Fake-Mails und später sein Brief an sich selbst an die Öffentlichkeit gelangen. Am Ende kommen ihr Zweifel an der Echtheit der Mails. Dennoch zieht sie das Connor-Projekt durch.

Connor ist ebenso wie Evan sozial ausgegrenzt. Er scheint an ADHS zu leiden, schon früh kommt es in der Schule zu aggressivem Verhalten und zu Gerüchten, die ihm lange anhängen. Als er in einer Privatschule die Schuld eines Freundes auf sich nimmt, der die Schule nur aufgrund eines Stipendiums besuchen konnte, wird er des Drogenbesitzes bezichtigt und in eine Therapie geschickt. Wieder zurück an der normalen Schule, findet er keinen Kontakt, fühlt sich von seiner Familie unverstanden und zurückgewiesen und begeht schließlich Selbstmord.

Zoe ist Connors Schwester und schon lange Evans Schwarm, ohne diesen wahrzunehmen. Als Evan nach Connors Tod zum Abendessen in ihrer Familie ist, zweifelt sie stark an der angeblichen Freundschaft

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

und bringt Evan durch gezielte Nachfragen immer wieder in Bedrängnis. Erst allmählich gelingt es Evan, ihre Bedenken zu zerstreuen. Zoe ist innerhalb ihrer Familie diejenige, die die vorgeschobenen Täuschungen und Lügen nicht akzeptiert und darauf besteht, dass Connor in der Familie aufgrund seiner Aggressivität und der ständigen Probleme äußerst belastend war. Sie ist kreativ, komponiert Lieder und tritt auch öffentlich auf. Als sie von Evans Lügen erfährt, beendet sie die Beziehung, ist aber dennoch bereit, ein Jahr später mit Evan ein klärendes Gespräch zu führen.

Mrs Murphy ist Teil eines gut situierten Haushalts. Die Care-Arbeit delegiert sie weitgehend und behandelt Connor „wie eins ihrer Hausrenovierungsprojekte" (S. 82). Sie ist sich mit ihrem Mann in Erziehungsfragen nicht einig, sucht nach weniger radikalen Lösungen als er und baut immer wieder das Bild einer heilen Familie auf. Sie weigert sich, Connors Probleme zu sehen, und schwelgt nach seinem Tod in positiven Familienerinnerungen. In ihrer Verzweiflung über den Tod ihres Sohnes und auf der unermüdlichen Suche nach Ursachen nötigt sie Evan, ihr den E-Mail-Verkehr auszuhändigen. Dort sucht sie nach Erklärungen und Trost. Sie beginnt, Evan als eine Art Ersatz für ihren Sohn in die Familie zu integrieren.

Mr Murphy scheint zunächst emotional wenig in seine Familie integriert zu sein. Er ist beruflich sehr eingespannt und selbst bei gemeinsamen Mahlzeiten mit dem Handy beschäftigt (vgl. S. 77). Er ist Connor gegenüber unnachgiebig und hart, nach dessen Tod will er sich der Realität kaum stellen. Auch er sieht offenbar in Evan eine Art Ersatzsohn. Er nimmt ihn mit in die Garage, zeigt ihm Baseball-Sammelkarten und schenkt ihm die Baseball-Ausrüstung, an der Connor nie Interesse gehabt hat. Er versucht, Evan gegenüber die harte Linie gegen seinen Sohn zu rechtfertigen (vgl. S. 282 ff.).

Semantische Räume:

Prägend sind im Roman zunächst kontrastiv angelegte semantische Räume. Evans Zuhause ist für ihn zunächst ein Schutzraum, ein Rückzugsort, der ihn vor den unangenehm empfundenen sozialen Kontakten schützt. In dem vergleichsweise bescheidenen Haushalt erlebt er gleichzeitig die Sorge seiner Mutter (die er oft als übergriffig empfindet) und deren wenig achtsamen Umgang mit ihm (z. B. wenn sie gemeinsame Verabredungen vergisst). Connors Zuhause liegt in einer reichen Gegend, es erscheint Evan zunächst perfekt. Alles sieht toll aus: Die Familie isst zusammen, man interessiert sich für ihn. Zugleich steht er aber aufgrund seines Lügenkonstruktes beständig unter Strom, und nach näherem Kontakt wird auch ihm klar, dass der schöne Schein durchaus trügerisch ist.

Der semantische Raum der Schule wandelt sich für Evan im Laufe des Romans. Zu Beginn ist er ausgegrenzt, die notwendigen sozialen Kontakte stressen ihn, mit Connor wird er in einen Konflikt verwickelt. Nach Connors Tod endet die Ausgrenzung, er fühlt sich zunehmend wohl, überwindet seine sozialen Ängste und gewinnt Freunde.

Interessant ist der semantische Raum der Apfelplantage. Er ist zunächst eine reine Erfindung, wird dann aber immer mehr mit Bedeutung aufgeladen. Mrs Murphy erinnert sich an vergangene Familienausflüge zu diesem Ort, für Alana und Evan wird die Plantage dann zum Symbol des Connor-Projektes. Die vordergründige Aufgabe, die Plantage aufzukaufen und dafür Gelder zu sammeln, steht für die eigentliche Aufgabe des Projektes, daran zu erinnern, „dass er … wichtig war. Dass jeder wichtig ist." (S. 206)

Fiktionalität

Die Unterscheidung der unterschiedlichen Fiktionalitätsebenen im Text ist durchaus anspruchsvoll. In Evans Geschichte, die eine starke Referenzialität zur Wirklichkeit eines Highschool-Schülers aufweist, ist eine zweite fiktive Ebene integriert: seine umfassende Lügengeschichte über die Freundschaft zu Connor, die eine Art Parallelwelt mit eigenen Notwendigkeiten, Gesetzmäßigkeiten und Ursache-und-Folge-Ketten schafft. Daneben existiert noch eine weitere Fiktionalitätsebene: die des bereits toten Connor. Diese liefert die Erklärungen für sein Schicksal und reflektiert die Ereignisse. Die eigentlich voneinander getrennten Ebenen werden am Ende der Geschichte für einen Moment vereint, wenn Connor versucht, Einfluss auf Evan zu nehmen.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

6. KONKRETE UNTERRICHTSÜBERLEGUNGEN

Die Arbeitsblätter begleiten das Lesen chronologisch. Sie ermöglichen es, die vielfältigen Aspekte der Handlung zu begreifen und die eingeschobenen Fiktionalitätsebenen wahrzunehmen und die darin enthaltenen Reflexionen der Ereignisse zu beleuchten. Sie beziehen sich auf unterschiedliche Aspekte des literarischen Lernens oder nehmen anthropologische Grundfragen in den Fokus. In den Titeln ist dies jeweils angegeben. Die Arbeitsblätter können den Unterricht sowie die häusliche Lesearbeit begleiten oder individualisiert zu Lesebegleitheften zusammengestellt werden.

7. KAPITELÜBERSICHT

	Vorspann
(S. 5)	Fiktiver Abschiedsbrief eines Unbekannten, der „abgetreten“ ist und als einziges Zeichen seiner Existenz seinen Namen auf dem „Gips eines Jungen“ hinterlassen hat.
	Teil eins
Kap. 1 (S. 9–21)	Mark Evan Hansen hat sich in den Ferien den Arm gebrochen und schreibt Briefe an sich selbst. Jeder Brief beginnt mit „Das wird heute ein fantastischer Tag – und ich verrate dir auch, warum“. Das Ganze geschieht im Auftrag seines Therapeuten. Evan ist mit sich und seinem Leben äußerst unzufrieden: Er hat eine massive Scheu vor Menschen und nimmt Psychopharmaka. Seine alleinerziehende Mutter stellt ihn vor die Aufgabe, auf seinem Gips seine neuen Schulkameraden unterschreiben zu lassen – für ihn eine unüberwindbare Hürde.
Kap. 2 (S. 22–29)	In der Schule scheitert Evan bei allen Versuchen dazuzugehören. Alana spricht nur über sich, Jared ist nur einigermaßen nett, damit seine mit Evans Mutter befreundeten Eltern davon erfahren und ihm die Autoversicherung finanzieren.
Kap. 3 (S. 30–46)	Evan gerät unverschuldet in einen Streit mit Connor Murphy, dessen Schwester Zoe sich danach um ihn kümmert. Evan schwärmt schon lange für Zoe, traut sich aber nicht, mit ihr zu sprechen, und entschuldigt sich praktisch für alles, was er sagt. Evan versucht, im Computerraum der Schule den Brief an sich selbst für seinen Therapeuten zu Ende zu schreiben. Der Brief ist ziemlich verzweifelt und zeigt seine wirklichen Gefühle. Als er den Brief aus dem Drucker holen will, rennt er Connor in die Arme. Wohl um etwas wiedergutzumachen, unterhält sich Connor mit Evan und unterschreibt auf seinem Gips. Die Situation kippt erneut, als Connor in Evans Brief einen Hinweis auf Zoe, seine Schwester, liest: Connor fühlt sich provoziert und nimmt den Brief mit.
Kap. 4 (S. 47–63)	Evan ist in Panik: Er fürchtet, dass Connor seinen Brief ins Netz stellt. Er kann weder schlafen noch sich beruhigen. In der Schule bestätigen sich seine Befürchtungen nicht, aber es irritiert ihn, dass weder Connor noch Zoe in der Schule sind. Evan macht sich Sorgen. Am Abend beobachtet er eine Gestalt vor seinem Fenster, die er nicht identifizieren kann.
Kap. 5 (S. 64–76)	Evan wird aus dem Unterricht ins Büro des Schulleiters geholt. Dort sitzen Connors Eltern. Sie überreichen ihm den Brief, den Evan an sich selbst geschrieben hat. Sie haben ihn bei Connor gefunden und aus ihm geschlossen, dass Connor und Evan befreundet waren. Die Eltern sagen ihm, dass Connor sich das Leben genommen hat. Sie halten den Brief für Connors Abschiedsbrief – an Evan gerichtet. Er wird als Connors „bester Freund“ zur Totenwache eingeladen.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

I (S. 77–82)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor berichtet von seiner Abneigung vor der Schule an seinem ersten Schultag. Es wird klar, wie viel in seinem Leben schon gescheitert ist. Er hat offenbar ADHS, war in ärztlicher Behandlung, flog dann wegen Drogenkonsums von einer Privatschule, neigt zu unüberlegten Handlungen und hat sein Auto mit Absicht gegen einen Baum gefahren. An diesem ersten Schultag fühlt er sich völlig fehl am Platz. Er schildert kurz, aber teilnahmslos die Auseinandersetzungen mit Evan und seine Flucht aus der Schule. Dann ist er im Krankenhaus, flieht aus seinem Körper und beobachtet die Reaktionen seiner Umgebung auf seinen Tod.
Kap. 6 (S. 83–95)	Evan erzählt Jared von dem Irrtum. Er geht zur Totenwache, will den Irrtum aufklären, schafft es aber nicht. Er ist dort als einziger Jugendlicher – niemand sonst ist gekommen. Connors Mutter lädt ihn ein: Sie will mit ihm über Connor und ihre Freundschaft reden.
II (S. 96–99)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor berichtet über einen Zwischenfall in der zweiten Klasse, der immer noch als Story kursiert. Er war von seiner Lehrerin bei der Übertragung einer Aufgabe übergangen worden und daraufhin ausgerastet. Dabei stieß er den Drucker zu Boden und war seitdem „der Junge, der den Drucker nach seiner Lehrerin geworfen hatte" – auch wenn die Sache zwischen ihm und der Lehrerin bereinigt wurde.
Kap. 7 (S. 100–113)	Nach der Totenwache chattet Evan mit Jared. Dieser rät ihm, bei Connors Eltern nicht die Wahrheit zu sagen. Seiner besorgten Mutter verheimlicht Evan zunächst, dass er Connor gekannt hat. Seine Mutter versucht ihn zu animieren, bei einem Schreibwettbewerb mitzumachen, um ein Stipendium zu bekommen. Sie bringt später das Gespräch noch einmal auf Connor und dessen „arme Eltern" und sagt, sie selbst könnte sich ein Leben ohne Evan nicht vorstellen. Da beschließt Evan, zum Abendessen zu Connors Eltern zu gehen.
Kap. 8 (S. 114–131)	Beim Abendessen mit Connors Familie gibt Evan weiterhin vor, mit Connor befreundet gewesen zu sein. Zoe scheint ihm nicht zu glauben und fragt beständig Details nach. Im Gespräch wird klar, dass Connor in der Familie als „kompliziert" (S. 123) und „böse" (S. 123) galt und es keine positiven Dinge gibt, an die man sich erinnern könnte. Um die Situation zu entspannen, lügt Evan und behauptet, Connor und er hätten sich E-Mails über einen geheimen Account geschrieben, und erfindet einen „Apfel…platz" (S. 125), wo er und Connor einen guten Tag verbracht hätten. Connors Mutter nimmt das sofort begeistert auf, weil es Familienerinnerungen in Zusammenhang mit einer Apfelplantage gibt. Zoe fährt Evan nach Hause. Sie glaubt ihm nicht, dass er mit Connor befreundet war, und verdächtig Evan, zusammen mit Connor etwas mit Drogen zu tun gehabt zu haben. Für Evan wird alles immer schlimmer.
Kap. 9 (S. 132–141)	Wieder wendet sich Evan an Jared. Dieser macht ihn darauf aufmerksam, dass die Eltern die Mails werden sehen wollen, und bietet an, diese zu faken.
Kap. 10 (S. 142–150)	Jared und Evan nutzen das WLAN eines Fitnessstudios und schreiben ein Dutzend Mails. Jared datiert sie zurück, sie drucken sie aus, und Evan wirft sie in den Briefkasten von Connors Eltern. Danach muss er „kotzen" (S. 150).
III (S. 151–160)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor beobachtet seine Familie, wie sie die E-Mails liest, er ist fassungslos: Niemals habe er „so etwas total Bekacktes abgesondert" (S. 153). Connor folgt Zoe in ihr Zimmer und beobachtet, dass sie ein Lied komponiert.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Kap. 11 (S. 161–176)	In der Mittagspause erfährt Evan, dass Jared allen von seiner Freundschaft mit Connor erzählt hat. Plötzlich ist Evan im Mittelpunkt des Interesses. Eine Mitschülerin, Alana, hat einen Blog über Connor gestartet. Jared verkauft Buttons mit Connors Bild, im Umlauf sind auch Armbänder und T-Shirts. Evan ist darüber genauso erschüttert wie Zoe. Man erfährt die Geschichte, wie Evan sich den Arm wirklich gebrochen hat: keine Heldengeschichte, sondern ein dummes Missgeschick. Connors Mutter bedankt sich in einer langen Mail bei Evan für die Mails. Sie bittet ihn, weitere Mails daraufhin durchzusehen, ob sie über Connors Drogenkonsum Aufschluss geben. Sie lädt ihn wieder zum Abendessen ein. Evans Mutter dagegen vergisst, dass sie mit ihrem Sohn zum Abendessen verabredet war.
Kap. 12 (S. 177–190)	Evan ist noch einmal bei Connors Eltern. Während er auf das Abendessen wartet, ist er in Connors Zimmer. Dort entdeckt ihn Zoe, sie kommen ins Gespräch, und Evan erfährt, dass Zoes Eltern ständig streiten und die Mutter der Familie ihre wechselnden Weltanschauungen und die damit verbundenen Lebensweisen aufzwingt. Sie sprechen auch über Connor und das Verhältnis der Geschwister. Wieder beginnt Evan zu lügen und macht Zoe vor, ihr Bruder habe sie sehr geschätzt. Dann macht auch er ihr Komplimente und küsst sie. Zoe reagiert erschüttert. „Ich sehe Zoes Wut, Verwirrung, Schmerz …“ (S. 188), sie weigert sich mitzuessen. Evan schafft es nicht, den Eltern die Wahrheit zu sagen.
Kap. 13 (S. 191–203)	Alana ärgert sich, dass Connor in der Schule bereits nicht mehr im Mittelpunkt steht. Sie möchte, dass Evan Zoe bittet etwas dagegen zu tun. Bei seinem Therapeuten bricht Evan sein bisheriges Schweigen und erzählt Dr. Sherman über Connors Tod und die Anteilnahme der Schulgemeinschaft, die dann schnell wieder abflachte. Er äußert seinen Ärger darüber, dass Menschen einfach so zur Seite geschoben werden. Dr. Sherman führt das auf die Erfahrung zurück, die Evan mit seinem Vater gemacht hat.
Kap. 14 (S. 204–219)	Evan stellt Alana seine Idee für ein Connor-Projekt vor, das „die Erinnerung an Connor wachhält und zeigt, dass er … wichtig war. Dass jeder wichtig ist.“ (S. 206) Alana beginnt sofort mit der Organisation. Sie will Connors Eltern ins Boot holen, mit dem Schulleiter sprechen, eine Schulversammlung einberufen. Connors Eltern sind begeistert. Evan erfährt, dass Zoe Lieder macht und schon bei einem Open Mic aufgetreten ist. Sie sprechen über Connor.
IV (S. 220–223)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor ist auf der Schulversammlung, die an ihn erinnern soll. Er ist ziemlich sauer, dass er erst sterben musste, damit er wahrgenommen wird. Er wundert sich, dass Evan als „sein bester Freund“ angekündigt wird. Evan beginnt seine Rede, dann entgleiten ihm die vorbereiteten Karteikarten.
Kap. 15 (S. 224–226)	Evan hält seine Rede frei. Zuerst erzählt er eine Lügengeschichte über ein angebliches Abenteuer mit Connor, dann spricht er darüber, wie wichtig es ist, dass jeder gesehen wird, dass jeder wichtig ist.
V (S. 227–228)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor wundert sich über die Rede – er hätte sie gern von einem wirklichen Freund gehört.
Kap. 16 (S. 229–238)	Evan ist sofort nach seiner Rede nach Hause geflüchtet. Er kann sich nicht daran erinnern, was er gesagt hat, und fühlt sich verzweifelt und beschämt. Dann berichtet Alana, dass das Video von seiner Rede vielfach geteilt und begeistert aufgenommen wird. Zoe steht vor seiner Tür. Sie ist gerührt, bedankt sich und küsst ihn.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

	Teil II
Kap. 17 (S. 241–257)	Das Connor-Projekt stellt unter Alanas Regie Videos ins Netz, verschickt Live-Botschaften an die Follower und sammelt Geld, um die Apfelplantage zu renaturieren. Evan organisiert ein Picknick in dieser Apfelplantage mit Zoe und zeigt ihr anschließend den Nationalpark, in dem er gejobbt hat. Zoe berichtet, dass sie wieder an einem Open Mic teilnehmen will, und fragt Evan nach weiteren E-Mails von Connor.
Kap. 18 (S. 258–266)	Evan ist in der Mittagspause nicht mehr allein. Er trifft sich mit Jared, um neue E-Mails zu schreiben. Jared macht ihn dabei immer wieder darauf aufmerksam, dass sich das ganze Connor-Projekt auf Lügen stützt.
VI (S. 267–272)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor hat Evan beobachtet und kann sich vorstellen, mit ihm befreundet gewesen zu sein. Er erinnert sich aber an seinen wahren Freund – Miguel. Ihn hat er in seiner ersten Woche in einer Privatschule kennengelernt. Mit ihm konnte er über alle „normalen" Dinge reden, sie wurden auch in der Freizeit ein „Duo" (S. 269). Als eines Tages bei Miguel Gras gefunden wird, nimmt Connor die Schuld auf sich, weil Miguel panische Angst hat, von der Schule geworfen zu werden. So fliegt Connor von der Schule und kommt in die Therapie. Als sie sich nach der Therapie treffen, scheint sich auch ein sexueller Kontakt entwickelt zu haben.
Kap. 19 (S. 273–281)	Evan beschäftigt sich mit den vielen Problem-Geschichten, die Menschen im Rahmen des Connor-Projekts mit ihm teilen. Er lädt gerade ein Foto von sich hoch, als seine Mutter ins Zimmer kommt und ihn auf das Connor-Projekt anspricht. Sie versucht, ihn zu einem Gespräch zu zwingen. Er windet sich heraus, bleibt bei seinen Lügen und verlässt die Wohnung.
Kap. 20 (S. 282–290)	Evan bekommt von Connors Vater Baseball-Sachen angeboten, die er für die Apfelplantage verkaufen kann. Sie sprechen über Connor: Sein Vater versucht, seine Erziehung zu rechtfertigen. Evan sagt ihm, sein eigener Vater habe eine neue Familie, die offenbar Vorrang habe. Zu Hause denkt er lange über die nicht vorhandene Beziehung zu seinem Vater nach.
Kap. 21 (S. 291–301)	Inzwischen sind Evan und Zoe zusammen. Er begleitet sie zu einem Soloauftritt und ist begeistert. Anschließend sprechen sie bei ihm zu Hause zum ersten Mal über ihre Beziehung. Zoe möchte, dass es nicht mehr immer um ihren toten Bruder geht, sondern nur um sie beide.
VII (S. 302–306)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor schildert die Liebesbeziehung zu Miguel. Gleichzeitig wird klar, dass er sich ihm nicht öffnen konnte, ihm nicht erzählen, was eigentlich in der Drogen-Therapie passiert war.
Kap. 22 (S. 307–312)	Alana möchte, dass Evan sich mehr für das Connor-Projekt engagiert. Um das Interesse der Follower wachzuhalten, will sie die Mails veröffentlichen, die ihr Connors Mutter gegeben hat. Evan versucht, das zu verhindern. Er möchte Jared animieren, mehr für das Connor-Projekt zu sammeln, damit sie die Apfelplantage kaufen können. Jared stellt seine Motive infrage und wirft Evan vor, dass er von Connors Tod profitiere.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Kap. 23 (S. 313–323)	Als Evan mit zu Zoe kommt, ist dort Evans Mutter, die von Connors Eltern auf Zoes Initiative hin eingeladen worden ist. Evans Mutter erfährt, wie oft Evan schon bei den Murphys war, ohne dass sie davon wusste. Connors Eltern bieten an, dass Evan Connors College-Fond übernehmen soll. Evans Mutter lehnt das ab und verlässt das Haus. Als Evan nach Hause kommt, macht ihm seine Mutter Vorwürfe, er habe sich von den Murphys ohne ihr Wissen quasi adoptieren lassen.
Kap. 24 (S. 324–332)	In der Schule wird Evan von Alana angegangen, die die gefakten Mails studiert hat und wissen will, warum sich Connor wirklich umgebracht hat, wenn in allen Briefen nur ihre Freundschaft im Mittelpunkt steht. Als Evan von Jared neue Mails verlangt, in denen man merkt, dass es Connor richtig schlecht geht, kommt es zum Streit. Als Zoe wissen will, was los ist, sagt er ihr wieder nichts.
Kap. 25 (S. 333–351)	Evan bietet Alana an, sich wieder mehr zu engagieren. Sie lehnt dies nicht nur ab, sondern zieht auch die ganze Geschichte in Zweifel: Niemand habe die beiden je zusammen gesehen und E-Mails könne man fälschen. Um die angebliche Wahrheit zu beweisen, zeigt ihr Evan den angeblichen Abschiedsbrief, den Brief, mit dem alles angefangen hat und den Evan noch niemandem gezeigt hat. Alana postet ihn sofort – gegen Evans Willen. Der dadurch ausgelöste Chat wendet sich immer mehr gegen Connors Familie, weil diese Connor nicht verstanden habe. Zoe ruft Evan an und sagt, dass sie ihn brauche. Ihre Familie ist erschüttert, dann aber beginnen alle, sich gegenseitig mit Vorwürfen zu überschütten, sich gegenseitig all ihr Versagen Connor gegenüber vorzuwerfen. Mitten im Streit kann Evan nicht mehr: Er gesteht, dass er den Brief geschrieben habe, dass es eine Aufgabe seines Therapeuten gewesen sei. Zoe und ihre Mutter laufen davon, der Vater bittet Evan zu gehen.
VIII (S. 353–354)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Er beobachtet Evan, nachdem der das Haus verlassen hat und in einem „Tsunami der Selbstgeißelung“ (S. 352) gefangen ist. Er versteht das gut: Ihm ist es selbst oft so gegangen. Er nimmt zu Evan Kontakt auf, versucht ihn dazu zu bringen, den Schmerz zuzulassen, weil man vor ihm niemals fliehen kann.
Kap. 26 (S. 355–365)	Evan nimmt Connors Intervention als „Erscheinung“ wahr (S. 355), während er mitten auf der Straße sitzt und mit Selbstmordgedanken spielt. Er gesteht endlich die wahre Geschichte seines gebrochenen Arms: Er hat in seinem Ferienjob das Eingangsschild des Nationalparks geputzt und seinem Dad ein Foto davon geschickt – in Erinnerung an die einst dort verbrachte gemeinsame Zeit. Der Vater reagiert darauf, indem er ein Ultraschallbild seines neuen Kindes schickt, und Evan weiß, dass alles, was er tut, „überhaupt keine Bedeutung“ (S. 357) hat. Daraufhin klettert er auf eine hohe Eiche, und als er ganz oben ist, wird ihm klar, dass er „nie ein Teil“ dieser Welt sein würde, und „lockert[e] einfach [s]einen Griff“ (S. 358). Als er nach dem Sturz wieder wach wird, ist niemand da, der ihm hätte beistehen können, und er geht alleine ins Krankenhaus. Und genau das macht er auch jetzt: Er geht in das Krankenhaus, in dem seine Mutter arbeitet, und gesteht ihr alles. Seine Mutter steht trotz allem zu ihm.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

IX (S. 366–374)	**Einschub aus Connors Perspektive:** Connor erinnert sich daran, dass er sich nach der Trennung von Miguel furchtbar einsam gefühlt hat. Er war aber davon überzeugt, dass er Miguel nicht alles hätte sagen können, weil es ihn abgestoßen hätte. Er hat ihm geschrieben, dass er ihn vermisst, jedoch keine Antwort bekommen. Nach dem Zwischenfall mit Evan in der Schule ist er nach Hause gerannt – und es ist niemand da gewesen. Daraufhin hat er sich von einem Bekannten aus der Therapie das besorgt, was er gebraucht hat, um sich umzubringen. Jetzt geht er in sein Zimmer und sieht dort seine ganze Familie sitzen und sich an ihn erinnern. Ein letztes Mal geht er noch durchs Haus, dann macht er „den Abgang" (S. 374).
	Epilog
(S. 377–405)	Am Tag nach der Offenlegung des Geheimnisses empfängt ihn Alana mit großen Aktionsplänen: Das Geld reicht, um die Apfelplantage zu kaufen, und Alana hat bereits alles geplant. Evan eröffnet ihr, dass er nicht mehr Teil des Connor-Projekts sein will. Sie postet sofort, dass sich ihre Wege getrennt haben. Evan wartet voll Angst auf das, was die Murphys unternehmen werden, aber es kommt nichts. Bei einer von Alanas Aktionen trifft er Miguel, der ihm Fotos und Nachrichten von sich und Connor zeigt. Evan geht zunächst nicht aufs College, sondern arbeitet. Ein Jahr später trifft er sich mit Zoe auf der Apfelplantage. Sie sagt ihm, dass seine Aktionen ihre Familie gerettet hätten. Er gibt Zoe Miguels Nummer – für den Fall, dass sie ihn noch etwas fragen möchte. Die Beziehung zu Zoe lässt sich aber natürlich nicht mehr retten.

8. ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

- AB 1 Themen (Vorspann)
- AB 2 Figurenzeichnung (Kapitel 1)
- AB 3 Perspektivenübernahme (Kapitel 3)
- AB 4 Figurenzeichnung (Kapitel 4 und weitere Kapitel)
- AB 5 Perspektivenübernahme (Kapitel 5)
- AB 6 Schulprobleme (Einschub Connors I)
- AB 7 Figurenzeichnung (Einschübe Connors I und II)
- AB 8 Bewertung der Handlung (Kapitel 7)
- AB 9 Bewertung der Handlung (Kapitel 8)
- AB 10 Figurenzeichnung Jared (Kapitel 9)
- AB 11 Perspektivenübernahme (Kapitel 10)
- AB 12 Perspektivenübernahme (Einschub Connors III)
- AB 13 Figurenzeichnung (Kapitel 11)
- AB 14 Figurenzeichnung durch Lektüre (Kapitel 12)
- AB 15 Handlungslogik (Kapitel 12)
- AB 16 Einstellungsveränderung (Kapitel 13)
- AB 17 Handlungslogik und Perspektivenübernahmen (Kapitel 14)
- AB 18 Metaphorisches und symbolisches Verstehen (Einschub Connors IV)
- AB 19 Verschiedene Perspektiven (Kapitel 15, Connors Einschub V)

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 20 Handlung bewerten (Kapitel 16)

AB 21 Handlung antizipieren (Einschub Connors VI)

AB 22 Semantischer Raum (Kapitel 19)

AB 23 Perspektivenübernahme (Kapitel 19)

AB 24 Handlungsmotivation (Kapitel 20)

AB 25 Semantische Räume (Kapitel 21)

AB 26 Perspektivenübernahme (Einschub Connors VII)

AB 27 Diskussion verschiedener Motive (Kapitel 22)

AB 28 Perspektivenübernahmen (Kapitel 23)

AB 29 Aufdecken von Ungereimtheiten (Kapitel 24)

AB 30 Handlungsverwicklung (Kapitel 25)

AB 31 Perspektivenübernahmen (Kapitel 25)

AB 32 Fiktionalitätsebenen (Connors Einschub VIII und Kapitel 26)

AB 33 Reflexion der Handlung (Epilog)

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 1

NAME _____ DATUM _____

Themen (Vorspann)

Die erste Seite des Buches ist verwirrend. Man weiß noch nicht, wer spricht und was passiert ist. Aber es werden schon viele Spuren gelegt. Lies diese erste Seite und notiere rechts und links des Textes alle Vermutungen über den Erzähler, die Handlung und die weiteren Figuren.

Ich bin abgetreten.

Better to burn out, than to fade away. Stimmt doch, oder?

Das hat Kurt Cobain in seinem Abschiedsbrief geschrieben.

Ich hab einen Film gesehen über all diese Berühmtheiten.

Ernest Hemingway. Robin Williams. Virginia Woolf. Hunter

S. Thompson. Sylvia Plath. David Foster Wallace. Van Gogh.

Ich will mich nicht etwa mit denen vergleichen. Diese Leute

haben *tatsächlich* was bewegt. *Ich* hab *nichts* gemacht. Ich

konnte nicht mal einen lausigen Zettel hinterlassen.

Burning … *verbrennen*, das Wort trifft es. Du spürst, wie du

heißläufst. Jeden Tag ein bisschen mehr. Heißer und heißer.

Irgendwann ist das zu viel. Sogar für Sterne. An einem gewis-

sen Punkt verpuffen sie oder explodieren. Hören auf zu

existieren. Aber wenn du zum Himmel hochschaust, siehst

du das nicht. Du glaubst, all diese Sterne seien noch da.

Manche sind es aber nicht. Sie sind längst weg. Schon ewig.

Ich jetzt vermutlich auch.

Mein Name. Das war das Letzte, das ich geschrieben habe.

Auf den Gips eines Jungen. Kein richtiger Abschiedsbrief.

Aber was soll's, ich hab mein kleines Zeichen hinterlassen.

Auf einer gebrochenen Gliedmaße. Passt doch eigentlich. Ist

poetisch, wenn man mal drüber nachdenkt. Und nachdenken

ist auch schon alles, was ich jetzt noch machen kann.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

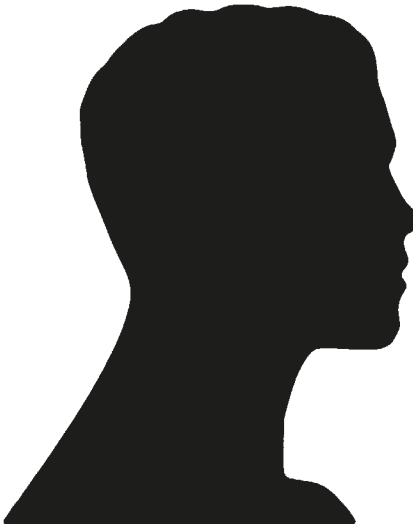
Figurenzeichnung (Kapitel 1)

1. Im ersten Kapitel erfahren wir eine Menge über Evan. Kreise in der oberen Hälfte des Arbeitsblattes die Adjektive ein, die zeigen, wie Evan ist.

2. Kreise unten ein, wie du vermutest, dass er sein möchte.

Das erfahren wir über ihn:

ängstlich – hilfsbereit – zurückgezogen – besorgt – ärgerlich – sicher – unsicher – erwachsen – traurig – nervös – mutig – entspannt – angespannt – beliebt – überfordert – motiviert – irritiert – angespannt – einsam – verwirrt – schuldig – verlogen – zuversichtlich – ehrlich – souverän – überrascht – entschlossen – panisch – frustriert – lustig – aufgeregt – stark – schwach – hoffnungsvoll – freundlich – aufgeschlossen – zugänglich – kindlich – selbstbewusst – reflektiert – entschieden – hoffnungsvoll –



So wäre er gern:

ängstlich – hilfsbereit – zurückgezogen – besorgt – ärgerlich – sicher – unsicher – traurig – nervös – mutig – entspannt – angespannt – beliebt – überfordert – motiviert – irritiert – angespannt – einsam – verwirrt – schuldig – verlogen – zuversichtlich – ehrlich – souverän – überrascht – entschlossen – panisch – frustriert – lustig – aufgeregt – stark – schwach – hoffnungsvoll – freundlich – aufgeschlossen – zugänglich

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Kapitel 3)

Nach seiner Auseinandersetzung mit Connor ist Evan ziemlich verzweifelt. Wähle eine der drei Aufgaben:

1. Evan schreibt: „Ich bleibe zurück mit meiner Einsamkeit, die so überwältigend ist, dass sie mir aus den Augen zu rinnen droht. *Ich habe niemanden*.“ (S. 40)
Stelle eine Playlist zusammen, die zu seiner Stimmung passt.

2. Lies den Brief, den Evan schließlich an sich selbst schreibt (S. 40 f.) und den sein Psychologe lesen soll. Was würdest du an der Stelle des Psychologen mit Evan besprechen?
Erstelle eine Liste.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Kapitel 3) Fortsetzung

3. Als Evan seinen Brief aus dem Drucker holen will, trifft er noch einmal auf Connor Murphy, der sich versöhnungsbereit gibt. Nach einem kurzen Gespräch unterschreibt er auf Evans Gips und sagt: „Jetzt können wir beide so tun, als hätten wir Freunde.“ (S. 44)
Wäre Connor auch bei Dr. Sherman, müsste er vielleicht auch einen Brief an sich selbst schreiben. Übernimm das an dieser Stelle und schreib einen Brief:

Lieber Connor Murphy,

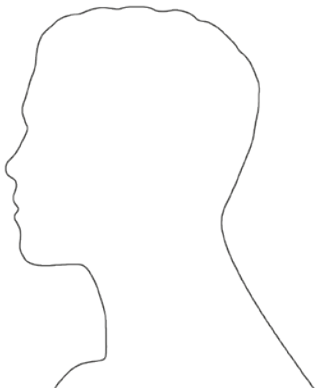
© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 4

NAME _____ DATUM _____

Figurenzeichnung (Kapitel 4 und weitere Kapitel)

Jared ist eigentlich kein richtiger Freund – aber der Einzige, mit dem Evan reden kann. Er erzählt Jared von dem Brief, den Connor mitgenommen hat, und seiner Angst deswegen.
Lies den Chat zwischen den beiden (S. 58 ff.) und ergänze die Merkmale und Eigenschaften, die Jared deiner Meinung nach kennzeichnen. Schreibe jeweils die Seitenzahlen dazu. Ergänze die Tabelle immer wieder, sobald du etwas über Jared erfährst.



S. 25	Freunde aus Kindertagen, Mütter sind befreundet
S. 27	Hat in einer Geschichtsstunde, als es um den Holocaust ging, gelacht
S. 28	Ist nett zu Evan, damit seine Eltern die Autoversicherung bezahlen
S. 31	Evan provoziert Connor, versucht dann die Situation zu entschärfen
S. 32	Jared haut ab
S. 58	

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 5

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Kapitel 5)

Evan hat von Connors Eltern den Brief bekommen, den er sich selbst geschrieben hat und der dann bei Connor gefunden wurde. Das gestammelte Gespräch zwischen Evan und Connors Eltern (S. 73 f.) klärt nicht wirklich etwas. Schreibe in die Gedankenblasen, was Evan jeweils denken könnte.

„Dieser Brief. Der ist nicht …"
„Ist nicht was?", sagt Mr Murphy.
Ich komme wieder zu Atem. „Ist nicht Connor."
Mrs Murphy guckt mich an. „Was soll das heißen?"
„Connor …"
„Ja?"
„Connor hat's …"
„Was nicht?"
„Nicht geschrieben."
„Was meint er nur, Larry?"
„Er hat offenbar einen Schock."
„Nein, ich will nur … er war das nicht." Ich versuche, die Sache richtigzustellen, aber meine Gedanken kommen immer nur bruchstückhaft heraus.
„Da steht es doch", sagt Mrs Murphy und zeigt auf den Brief.
Ich höre eine Stimme. Sie redet schon die ganze Zeit, aber ich achte jetzt erst darauf. Sie kommt aus meinem Inneren –
und sie wird immer lauter. *Geh*, sagt sie. *Raus hier*.
„Es tut mir leid, aber wahrscheinlich sollte ich …"
Mrs Murphy packt mich, sie greift nach meinen Händen, wir halten den Brief gemeinschaftlich umklammert. „Wenn das hier nicht … wenn Connor das hier nicht geschrieben hat, dann …"
„Cynthia. Bitte. Beruhige dich."
Ich wende den Blick ab. „Ich sollte gehen."
„Hat er irgendwas zu dir gesagt?", sagt Mrs Murphy flehend.
„Hast du irgendwas gesehen?"
„Cynthia, Schatz. Das ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt."
Ich lockere meinen Griff und der Brief ist jetzt allein in ihrer Hand. „Das ist alles, was wir haben", sagt sie. „Das ist

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 5

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Kapitel 5) Fortsetzung

das Einzige, was uns noch bleibt."
„Ich sollte wirklich gehen."
Mr Murphy wendet sich mir zu. „Natürlich", sagt er. „Wir verstehen das. Du solltest nur zu den Ersten gehören, die es erfahren."
Mrs Murphy verbirgt ihr Gesicht. Sie hat ihr Bestes getan, um die Fassung zu bewahren. Ich auch, aber ich kann ihr nicht helfen, dieser Frau. Sie ist am Ende, völlig am Ende, und das berührt mich wirklich. Sosehr ich sie auch verstehe, ich weiß nicht, wie ich hier sein kann mit ihr, mit diesen beiden,
mit mir selbst. Ich muss weg.
Ich stehe auf, aber sie fangen mich ab.
„Ehe du gehst." Mr Murphy holt eine Visitenkarte aus der Innentasche seines Jacketts, dreht sie um und schreibt mit einem von Mr Howards Stiften etwas auf die Rückseite. Er legt den Stift wieder zurück und reicht mir die Karte, während er mir in die Augen schaut. Ich greife danach, ehe ich verstehe, was es ist.
„Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt", sagt Mr Murphy, „aber hier sind die Informationen für die Totenwache heute Abend."
Ich weiß nicht, wie ich darauf reagieren soll, aber ich hab auch keine Zeit dazu, denn Mrs Murphy springt von ihrem Stuhl auf und packt meinen ausgestreckten Arm.
„Larry. Sieh dir das an."
Es geht so schnell, dass ich nichts dagegen tun kann.
„Sieh dir seinen Gips an."
Er kommt rum, um sich anzusehen, was sie entdeckt hat. Da, in wasserfester Tinte, steht der Name ihres Sohnes.
Mrs Murphy dreht sich zu ihrem Mann, ein erstauntes Lächeln zeigt sich. „Es ist wahr. Es ist wirklich wahr. Sein bester und allerliebster Freund."

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 6

NAME _____ DATUM _____

Schulprobleme (Einschub Connors I)

Connor fühlt sich in seiner Schule nicht wohl. Er sagt: „Echt jetzt, was hatte es denn für einen Sinn, zur Schule zu gehen? Sie wussten da nie was mit mir anzufangen. Wenn man nicht in eine ihrer Schubladen passte, war man raus“ (S. 77).
Welche Schubladen gibt es an deiner Schule? Beschrifte die Schubladen.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 7

NAME _____ DATUM _____

Figurenzeichnung (Einschübe Connors I und II)

Über Connor haben wir bislang nur durch andere etwas erfahren. Nun spricht er selbst über sein Leben. Lies die Seiten 77–82 und 96–99.
Ergänze die Notizen unten zu einer Grafik mit allen Informationen, die wir jetzt über ihn bekommen. Du kannst auch Pfeile, Zeichen, Verbindungslinien etc. einzeichnen. Schreibe das, was für Connor besonders schlimm war, besonders fett.

Ärger am ersten Schultag

**Mutter behandelt ihn
wie ein Hausrenovierungsprojekt**

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 8

NAME _____ DATUM _____

Bewertung der Handlung (Kapitel 7)

Lies den Chat zwischen Jared und Evan (S. 100–103).
Jared rät Evan, einfach weiterzumachen. Was denkst du? Geht zu zweit zusammen und kommentiert in den Post-its den Dialog zwischen Jared und Evan.

Warum bin ich da hingegangen?

Ich hab dir gesagt, du sollst es lassen.

Ich hab nur versucht,
das Richtige zu tun.

Wer hat dir gesagt,
dass du das tun sollst?

Sie haben mich
zum Abendessen eingeladen.
Sie wollen mehr wissen
über Connor und mich.
Über unsere „Freundschaft".

Das wird ja immer besser.
Wann gehst du?

Ich glaub, das bring ich nicht.

Mach Fotos.
Ich würde zu gern wissen,
wie es bei denen aussieht.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Bewertung der Handlung (Kapitel 7) Fortsetzung

Meinst du, ich soll
zu diesem Abendessen gehen?

Das musst du jetzt wohl.
Was wirst du ihnen erzählen?

Die Wahrheit.
Ich muss ihnen die Wahrheit sagen,
ein für alle Mal.

Die Wahrheit. Echt?

Ja?

Du glaubst also, du gehst
zu den Murphys und erklärst ihnen,
das Einzige, was sie noch von ihrem
Sohn haben, ist ein komischer Sexbrief, den du an
dich selbst geschrieben hast?
Dir ist doch klar, dass du dafür in den Knast gehst,
wenn das rauskommt?

Aber ich hab nichts gemacht.

Tja, ich sag's dir nicht gern, Evan,
aber meineidig bist du schon geworden.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 8

NAME _____ DATUM _____

Bewertung der Handlung (Kapitel 7) Fortsetzung

Na, hast du das denn nicht?
Gewissermaßen.

Geht das nicht nur,
wenn man vor Gericht steht?

Öh, nee, eigentlich nicht.

Tu dir ‘nen Gefallen und hör auf mich. Willst du etwa
noch so einen Zusammenbruch
wie letztes Jahr in Englisch bei deinem
Vortrag über Daisy Buchanan,
als du nur dagestanden
und auf deine Notizzettel gestarrt
und immer wieder „Äh, äh, äh“ gesagt hast,
so als hättest du ein Hirnaneurysma?

Was soll ich denn machen?
Einfach weiterlügen?

Von Lügen hab ich nichts gesagt.
Du musst bloß nicken und allem zustimmen.
Was sie auch über Connor sagen,
nick einfach. Widersprich nicht
und denk dir keinen Scheiß aus.
Das ist idiotensicher.
Echt, nichts, was ich meinen Eltern erzähle,
ist wahr, und sie haben keine Ahnung.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Bewertung der Handlung (Kapitel 8)

Du kannst zwischen den beiden folgenden Aufgaben wählen:

1. Evan freut sich nicht über seinen Führerschein. Er hält den Verkehr für Chaos. Lies S. 114–115 Mitte und schreibe Evan eine Erwiderung auf seine Gedanken.

_____

_____

_____

_____

_____

2. Evan belügt Connors Familie beim ersten Abendessen, was die Freundschaft zu Connor betrifft. Aber er rechtfertigt sich: „Ich sehe, wie viel ihnen meine Worte bedeuten. Es ist ein gutes Gefühl, ihnen ein gutes Gefühl geben zu können.“ (S. 127)
Überlege in einer Tabelle, wie du dazu stehst:

Das spricht für die Lügen:	Das spricht dagegen:

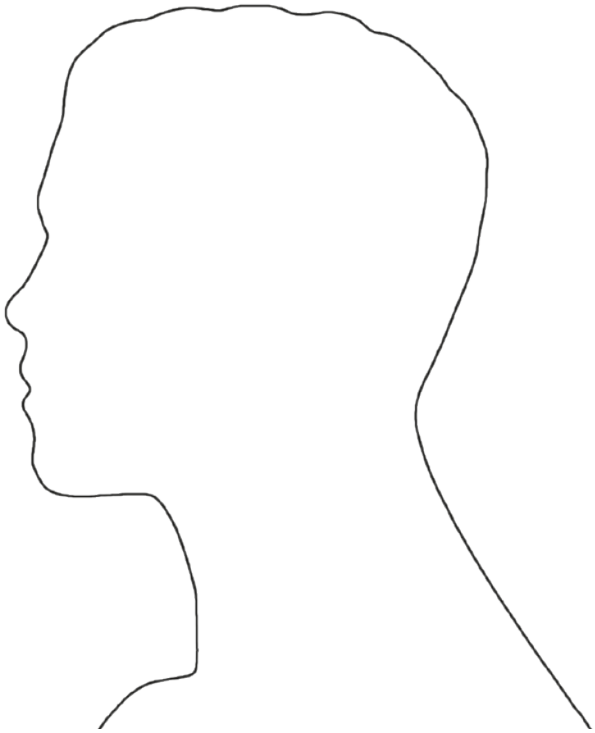
Diese Probleme können entstehen:

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Figurenzeichnung Jared (Kapitel 9)

Ergänze AB 4 mit den Informationen zu Jared aus diesem Kapitel.



© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

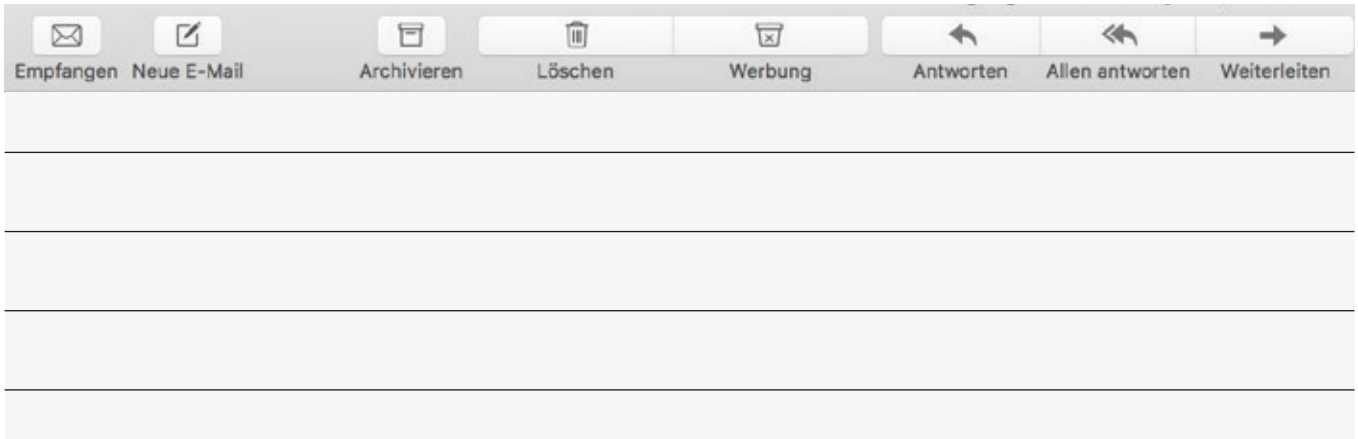
NAME _____ DATUM _____

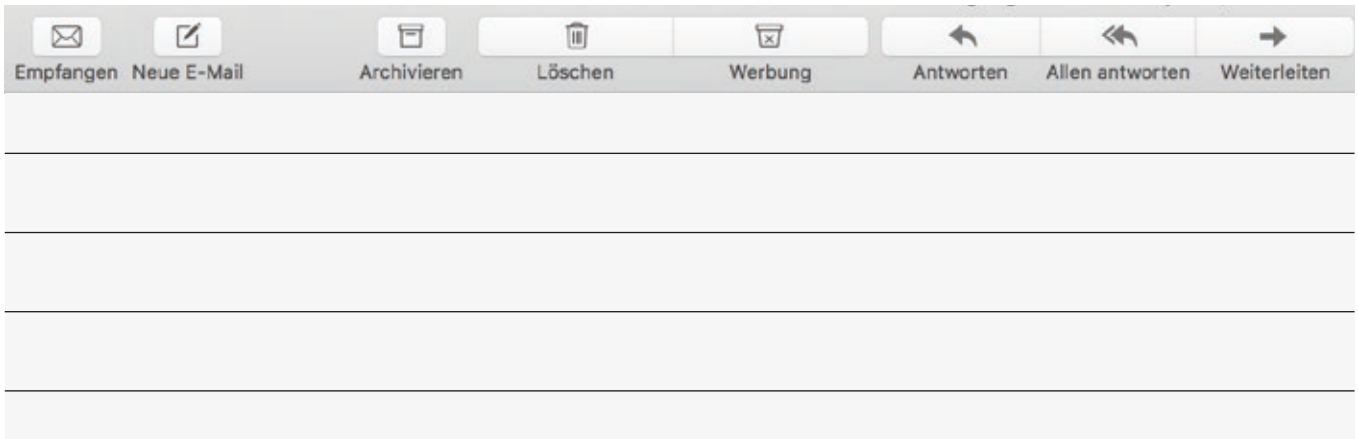
Perspektivenübernahme (Kapitel 10)

Jared und Evan versuchen, die Mails, die angeblich zwischen Evan und Connor geschrieben wurden, zu faken. Jared macht die beiden folgenden Vorschläge, mit denen Evan aber nicht zufrieden ist. Versuch du es auch und formuliere zwei mögliche Mails, die inhaltlich das Gleiche zum Ausdruck bringen.

> Yo, Evan,
> ist schon ‘ne Weile her, sorry. War total von der Rolle und so ‘n Scheiß. Raffst du, oder?

> Liebster Mr Hansen,
> zu meinem tiefsten Bedauern ist es mir nicht gelungen, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Das Leben hat mich in letzter Zeit vor große Herausforderungen gestellt.





© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Einschub Connors III)

Wähle eine der beiden Aufgaben:

1. Connor blickt auf seine Familie. Ergänze AB 7.

2. Zoe komponiert ein Lied. Notiere, welche Gedanken ihr dabei durch den Kopf gehen.

I could curl up and hide in my room

Here in my bed still sobbing tomorrow

I could give in to all the gloom

But tell me, tell me what for?

Why should I have a heavy heart?

Why should I start to break in pieces?

Why should I go and fall apart for you?

Why should I play the grieving girl and lie?

Saying that I miss you and that my

World has gone dark without your light.

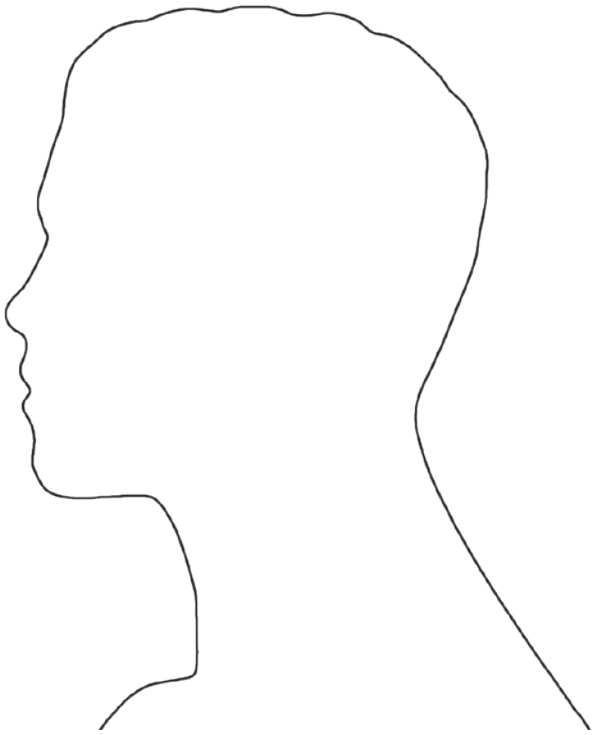
I will sing no requiem tonight.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Figurenzeichnung (Kapitel 11)

Jared hat den Personenkult um Connor angestoßen, indem er allen von der Freundschaft zwischen Connor und Evan vorgelogen hat. Lies S. 164–167 und ergänze AB 4.



© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Figurenzeichnung durch Lektüre (Kapitel 12)

Kann man von Büchern, die jemand liest, auf seinen Charakter schließen? Connor hat in seinem Zimmer folgende Bücher:

Per Anhalter durch die Galaxis

Macbeth

Der große Gatsby

Der Fänger im Roggen

Schlachthof 5

In die Wildnis

Die Geheimnisse von Pittsburgh

Was könnten die Bücher über ihn aussagen? (Du kannst auch kurz den Inhalt der Titel recherchieren.)

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlungslogik (Kapitel 12)

Evan und Zoe sitzen in ihrem Zimmer und sprechen über Connor. Plötzlich küsst Evan Zoe, die ihn zurückstößt. Evan sieht „Zoes Wut, Verwirrung, Schmerz, all diese Gefühle auf einmal – meinetwegen.“ (S. 188)
Wie ist es zu diesem Kuss gekommen? Schaue dir die Möglichkeiten unten an und vergib „Wahrscheinlichkeitspunkte“ (5: sehr wahrscheinlich – 1: unwahrscheinlich). Du kannst auch eigene Erklärungen dazuschreiben.

☐ Evan will Zoe trösten.

☐ Die vielen netten Sachen, die Evan über Zoe sagt, geben ihm das Recht dazu.

☐ Das offene Gespräch ermutigt Evan.

☐ Der Kuss ist eine Übersprungshandlung, weil Evan vor lauter Lügen nicht mehr klar denken kann.

☐ Evan ist das erste Mal so lange mit einem Mädchen allein, dass er seine Chance nutzen möchte.

☐ Zoe ist so glücklich darüber, dass Connor so viel Positives über sie gesagt hat, dass Evan sie noch glücklicher machen will.

☐ Zoe ist so glücklich darüber, dass Connor so viel Positives über sie gesagt hat, dass das Evan ermutigt.

☐ Evan denkt eigentlich gar nichts.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Einstellungsveränderung (Kapitel 13)

Evan ist zunächst wenig begeistert von Alanas Vorschlag, ein Connor-Projekt zu starten, um die Erinnerung an ihn aufrechtzuerhalten. Am Ende des 13. Kapitels scheint er seine Auffassung geändert zu haben.
Welche der unten genannten Ereignisse haben deiner Meinung nach dazu beigetragen? Ordne sie der Bedeutung nach, indem du sie nummerierst.

- ◯ Alana will mehr für Connor tun.
- ◯ Im Gespräch mit Dr. Sherman wird er wütend darüber, dass Menschen einfach so beiseitegeschoben werden.
- ◯ Dr. Sherman vermutet, dass diese Wut aufgrund des Verlusts des Vaters entstanden ist.
- ◯ Sein Vater bekommt noch einen Sohn.
- ◯ Evan sieht einen Film über Vivian Meier.
- ◯ Seine Mutter betont die Bedeutung des Filmemachers, ohne den Vivian Meier vergessen worden wäre.
- ◯ Evan liest Connors Namen auf seinem Gips.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlungslogik und Perspektivenübernahmen (Kapitel 14)

1. Das „Connor-Projekt“ nimmt Konturen an. Markiere beim Lesen des Kapitels die wesentlichen Aktionsideen.

2. Suche dir dann ein Mitglied der Murphy-Familie aus und notiere, was er/sie von der Idee wirklich hält.

Cynthia

Zoe

Larry

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Metaphorisches und symbolisches Verstehen (Einschub Connors IV)

Connor beobachtet Evan, als er sich bei seiner Rede blamiert:

„Diesen Blick kenne ich.“ (S. 223)
„Wenn dein Inneres dabei ist, aus dir rauszuströmen, und du nichts mehr tun kannst, um es aufzuhalten. Du bist nackt und alle gucken. Sie sehen dich, wehrlos, und sie schlagen zu. Ohne Gnade.“

Ersetze den kursiv gedruckten Teil. Finde eigene Bilder und sprachliche Ausdrücke.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Verschiedene Perspektiven (Kapitel 15, Connors Einschub V)

1. Beide Kapitel handeln von Evans Rede vor der Schulfamilie. Lies die beiden Texte und verbinde wie in dem Beispiel unten diejenigen Elemente mit einer Linie, die in den beiden Geschichten inhaltlich übereinstimmen: Was bezieht sich worauf?

„Ich bin gefallen", sage ich. Meine Stimme fliegt hinaus in die Ferne.
Ich stoße ein Wort nach dem anderen aus.
„Ich hab da gelegen … am Boden …"
Ich schließe die Augen. *Jetzt dauert es nicht mehr lange.*
„Aber, wisst ihr, die Sache war die, als ich hochgeguckt habe … war Connor da."
Das ist er immer. Irgendwie. Tag für Tag kommt er, der Gedanke an ihn. Visionen in der Nacht. Sein Name auf meinem Arm. Egal, was ich tue, wohin ich gehe, eine ständige Erinnerung. An was? Wer ich bin. Wer ich sein könnte. Wer ich sein *sollte*.
Ich mache die Augen auf. „Das ist sein Geschenk, das er mir gemacht hat … er hat mir gezeigt, dass ich nicht allein bin. Dass ich wichtig bin."
Das bin ich. Oder nicht? Und nicht nur ich.
„Dass alle wichtig sind. Das ist sein Geschenk an uns alle. Ich wünschte nur …"
Jetzt kommt das Schlimmste. Wie ungerecht das alles ist.
„Ich wünschte, wir hätten ihm das gleiche Geschenk machen können."
Es erfasst mich. Durchdringt mich. Eine langsame Ernüchterung.
Dann kommt die Panik zurück. Die Erkenntnisse: Wo ich bin. Was ich hier mache. Was ich sage. Was sage ich denn?
Ich lausche dem Echo meiner Stimme im Saal, versuche, meine eigenen Worte zu hören, versuche, mir selber zu folgen. Aber meine Stimme ist längst weg. Da ist nur noch Stille.
Hab ich eben überhaupt gesprochen? Oder habe ich mir das nur eingebildet?
Ich schaue auf, geblendet von den Scheinwerfern. Was hab ich getan.
Weg hier. Sofort.
Voller Panik drehe ich mich um, laufe … und schaue nicht zurück. (S. 225–226)

Er tritt vom Mikro zurück und stürzt von der Bühne.

Stille, überall: Was war das denn?

Wieder meine Standardreaktion: Das muss ein Witz sein. Ich werde verarscht. Aber mein Bauchgefühl widerspricht. Also, die Geschichte, die er erzählt hat, war nicht wahr. Das ist nie passiert. Aber die Essenz dessen, was er gesagt hat, wie er es gesagt hat, fühlte sich auf merkwürdige Weise wahr an. So, als habe er es tatsächlich so gemeint.

In diesen letzten paar Jahren gab's da nicht so viel Ermutigung. Auch wenn ich gelegentlich ein Kompliment bekam *(Connor, du bist künstlerisch so begabt, witzig, leidenschaftlich)*,
habe ich es nie geglaubt. Bei all dem negativen Feedback sind die paar netten Worte untergegangen. Und es kam auch drauf an, wer Komplimente gemacht hat. Wenn sie von meiner Mutter kamen (die es übertrieb), waren sie weniger wert, von meinem Vater (der es untertrieb) mehr, und am meisten von …

Das ist das Beschissene an dieser Rede. Die hätte echt was bedeutet, wenn sie von einem echten Freund gekommen wäre. *Er* hätte da oben stehen und diese Worte sagen müssen.
Denn tatsächlich bin ich nur für ihn hier aufgetaucht. Für ihn habe ich alles riskiert.

Um mich herum wird es lauter.

(Und wie immer endet es damit, dass ich mir wehgetan habe.)

Zuerst spärlich.

(Und wofür das Ganze?)

Dann zunehmend.
(Hat es überhaupt irgendeine Bedeutung gehabt?)

Es kommt bei mir an. Langsam. Was ich da höre. So was wie eine Antwort.

Applaus. (S. 227–228)

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Verschiedene Perspektiven (Kapitel 15, Connors Einschub V) Fortsetzung

2. Connor sagt: „Also die Geschichte, die er erzählt hat, war nicht wahr. Das ist nie passiert. Aber die Essenz dessen, was er gesagt hat, fühlte sich auf merkwürdige Weise wahr an.“ (S. 227)
Was ist für dich die „Essenz“ der Rede?

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlung bewerten (Kapitel 16)

Alana hat die Video-Aufnahme von Evans Rede ins Netz gestellt. Die Kommentare dazu findest du auf S. 233 bis S. 236.
Gestalte mit einem Lernpartner oder einer Lernpartnerin ein Plakat. Mische Zitate und Kommentare dazu. Das Plakat kann die Begeisterung teilen oder sie kritisch sehen.

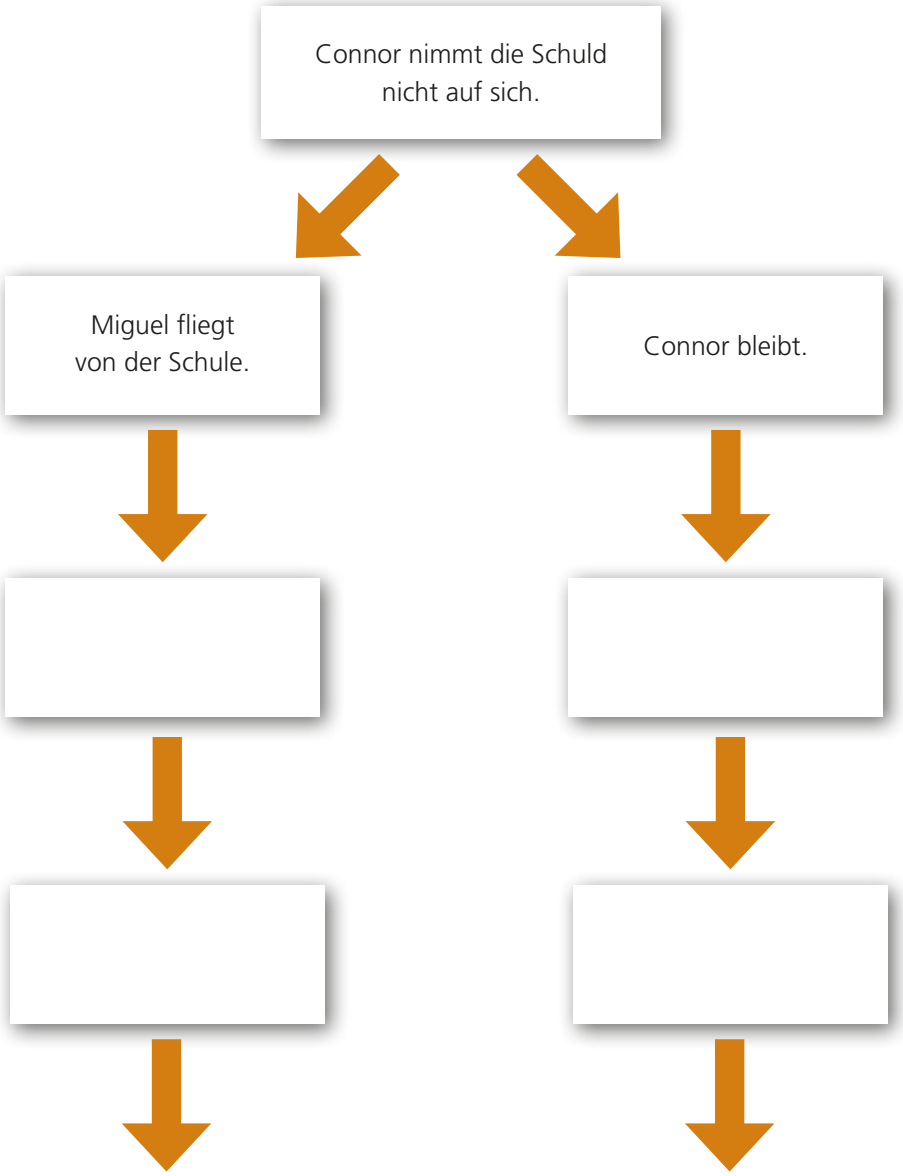
© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlung antizipieren (Einschub Connors VI)

Connor erzählt von seiner Freundschaft zu Miguel. Miguel hat panische Angst, von der Schule zu fliegen, weil man Gras bei ihm gefunden hat. Für ihn war es nicht leicht, in dieser Schule aufgenommen zu werden. Deshalb nimmt Connor vor dem Schulleiter die Schuld auf sich. „Ich habe es gar nicht durchdacht, bin nur irgendeinem Bauchgefühl gefolgt“ (S. 270), sagt er darüber.

Überlege dir, was anders gelaufen wäre, wenn Connor das nicht getan hätte. Versuche, das in einem Flussdiagramm darzustellen.



© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Semantischer Raum (Kapitel 19)

Im Zusammenhang mit dem Connor-Projekt ist Evan in den sozialen Medien aktiv geworden. Für ihn hat dieser Raum eine ganz eigene Bedeutung. Erstelle eine Liste, was Evan in diesem Raum alles wichtig ist.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Kapitel 19)

Evans Mutter versucht, mit Evan zu sprechen. Er weigert sich aber, sich auf das Gespräch einzulassen, behauptet, mit dem Connor-Projekt nichts zu tun zu haben, und verlässt die Wohnung.
Was würdest du Evans Mutter für Tipps geben, um mit ihrem Sohn wirklich sprechen zu können?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlungsmotivation (Kapitel 20)

Connors Vater nimmt Evan mit in die Garage, redet mit ihm über Baseball und will ihm einige Baseball-Gegenstände schenken.
Geh mit einem Lernpartner oder einer Lernpartnerin zusammen. Diskutiert,

a) warum Connors Vater das macht (blaue Kästchen) oder
b) warum Evan sich darauf einlässt (orangefarbene Kästchen).

Vergebt „Wahrscheinlichkeitspunkte“ (5: sehr wahrscheinlich; 1: wenig wahrscheinlich).

- Larry will einfach nett zu Evan sein.
- Larry will endlich das Baseball-Zeug loswerden.
- Larry will verhindern, dass Evan zu viel mit Zoe zusammen ist.
- Eigentlich hätte er sich immer gewünscht, dass sich Connor dafür interessiert.
- Er sieht in Evan den Sohn, den er nie hatte.

- Evan will sich wegen Zoe bei den Eltern beliebt machen.
- Es ist ihm peinlich zuzugeben, dass er Basball nicht mag.
- Er interessiert sich sehr für Baseball.
- So etwas hätte er sich von seinem eigenen Vater gewünscht.
- Er fühlt sich wertgeschätzt durch Connors Vater.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Semantische Räume (Kapitel 21)

Evan hat es bislang immer vermieden, Zoe mit zu sich nach Hause zu bringen. Als sie das erste Mal die Wohnung betritt, schlägt „eine Welle von Scham“ (S. 295) über ihm zusammen.
Lies S. 294–300 und gestalte auf dem Arbeitsblatt eine Collage von Dingen und Gefühlen, die Evans Einstellung zu seinem Haus wiedergeben. Du kannst mit Farben, Zeichnungen und Zitaten arbeiten.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahme (Einschub Connors VII)

Connor erzählt eine Episode aus seiner Liebesbeziehung zu Miguel. Miguel entdeckt an Connors Armen Narben. Connor will ihm aber nicht erzählen, was im letzten Jahr passiert war:

„Er kannte nur die Legende, nicht die Realität. Tag für Tag für Tag. Kratzen und scharren. Der Schaden, der mir zugefügt wurde, und der, den ich anrichtete. Jede gute Sache wurde zu etwas Schlechtem …

Ergänze diese inhaltliche Lücke:
Was könnte das wohl sein, was Connor zugefügt wurde – und was er anderen angetan hat?

… Nachts lag ich im Bett und stellte mir vor, wie ich einfach …“ (S. 304).

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Diskussion verschiedener Motive (Kapitel 22)

Zwischen den Initiatoren des Connor-Projekts kommt es zu Auseinandersetzungen. Suche dir zwei Lernpartner oder Lernpartnerinnen. Diskutiert die verschiedenen Positionen: Wem stimmt ihr zu?

Du engagierst dich zu wenig: „Du hast keine neuen Videos gemacht. Und auf dem Blog hast du schon ewig nichts mehr gepostet.“ (S. 308)

Alana

Damit wir das Interesse der Leute wachhalten, „stelle ich jetzt die Mails ins Netz, die Connor und du euch geschrieben habt.“ (S. 308)

Alana

Jared, du solltest mehr für das Connor-Projekt machen: „Es ist wichtig.“ (S. 310)

Evan

„Das kannst du nicht machen […], die sind privat.“ (S. 308)

Evan

„Mir ist egal, ob die Leute in der Schule wissen, wer ich bin oder nicht. […] Ich hab nur den Murphys helfen wollen, mehr nicht.“ (S. 311)

Evan

„… wenn man sich echt mal die Zeit nimmt und darüber nachdenkt, ist Connors Tod doch so ziemlich das Beste, was dir je passiert ist, oder?“ (S. 311)

Jared

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahmen (Kapitel 23)

Wähle eine der drei Aufgaben:

1. Lies bis S. 318. Evan wird Connors College-Fonds angeboten. Was könnte ihm da alles durch den Kopf gehen?
Sieh dir die folgenden Möglichkeiten an. Vergib Wahrscheinlichkeitspunkte zwischen 1 (wenig wahrscheinlich) und 5 (sehr wahrscheinlich). Schreibe für die beiden Alternativen, die du am höchsten und am niedrigsten bepunktet hast, eine kurze Erklärung.

☐ Meine Mutter wird sich freuen, sie hat sich schon Sorgen gemacht.

☐ Der Wahnsinn! Jetzt kann ich ohne Probleme aufs College!

☐ Oh Gott! Wenn meine Mutter das erfährt, kommt alles raus.

☐ Ich muss ablehnen! Wenn meine Lügen jetzt rauskommen, ist alles vorbei.

☐ Nie mehr blöde Jobs annehmen, um fürs College zu sparen!

☐ Das wird meine Mutter nie erlauben.

2. Evans Mutter ist erschüttert. Sie lehnt das Stipendium ab und verlässt das Haus. Zu Hause bereitet sie sich auf das Gespräch mit Evan vor und listet Gründe auf, warum das auf gar keinen Fall geht. Ergänze die Liste:

- Sie hätten erst mit mir sprechen müssen!
- Ich kann für dich sorgen – auch für dein College!
- _____
- _____
- _____

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahmen (Kapitel 23) Fortsetzung

3. Zwischen Evan und seiner Mutter kommt es zum Streit (S. 320–323). Wer hat deiner Meinung nach recht? Notiere die „Pluspunkte“ und die „Minuspunkte“ in der folgenden Tabelle:

	Pluspunkte	Minuspunkte
Evan		
Mutter		

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Aufdecken von Ungereimtheiten (Kapitel 24)

Da Alana die Mails kennt, wird sie langsam misstrauisch. Sie möchte von Evan wissen, warum sich Connor umgebracht hat, wo es ihm doch besser ging (S. 325).
Lies die Mails noch einmal (S. 142–148 und S. 262–263) und markiere alles, was dir verdächtig vorkommt.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Handlungsverwicklung (Kapitel 25)

Alana hat immer mehr Zweifel an Evans Geschichte. Um diese zu zerstreuen, zeigt Evan ihr den angeblichen Abschiedsbrief (den er ja an sich selbst geschrieben hat). Nun kommen viele Dinge ins Rollen.

Arbeitet in Zweierteams: Entwickelt ein Flussdiagramm über die möglichen Folgen von Evans erneuter Lüge. Überlegt dann, wie sich die Geschichte hätte anders entwickeln können, wenn er das nicht getan hätte.

Evan präsentiert Alana den Abschiedsbrief.

↓

Alana glaubt Connor.

↓

↓

↓

Evan zerstreut Alanas Zweifel nicht.

↓

↓

↓

↓

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Perspektivenübernahmen (Kapitel 25)

Evans Geständnis löst bei allen Beteiligten Emotionen aus. Überlege dir, wie die Beteiligten wohl reagieren, und verbinde die Figuren mit den passenden Emotionen in der Mitte.

Evan

erleichtert

aufgeschlossen

Evans Mutter

angespannt

überfordert

hasserfüllt

freundlich

verwirrt

ehrlich

besorgt

erschüttert

sicher

entspannt

unsicher

zuversichtlich

zurückgezogen

motiviert

traurig

schwach

verlogen

Zoe

beschämt

Jared

ärgerlich

schuldig

irritiert

angespannt

wütend

frustriert

panisch

nervös

aufgeregt

überrascht

hilfsbereit

mutig

stark

souverän

hoffnungsvoll

entschlossen

einsam

ängstlich

Cynthia

Larry

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Fiktionalitätsebenen (Connors Einschub VIII und Kapitel 26)

Lies Connors Einschub VIII. Er beobachtet Evan, der nach seinem Geständnis in einem „Tsunami der Selbstgeißelung“ unterzugehen droht, wie er auf der Straße sitzt und an Selbstmord denkt: „Steh auf“, sagt er zu ihm und versucht, ihn zu erreichen (vgl. S. 353). „Hörst du mich? Evan? Du machst das jetzt so: Du stehst auf. Und du nimmst es an.“ (S. 354).
Evan scheint das Ganze als eine „Erscheinung“ (S. 355) wahrgenommen zu haben. Diese bringt ihn dazu, von der Straße aufzustehen und sich auf den Weg zu seiner Mutter zu machen.

Kann man das einfach so glauben? Warum haben sich die Autoren entschieden, die beiden getrennten Erzählebenen auf diese Weise zusammenzubringen? Man kann das sicher nicht endgültig entscheiden, aber man kann mehrere Interpretationen ausprobieren und diskutieren. Geht zu dritt zusammen und führt ein Gespräch über die verschiedenen Alternativen.

Das gibt es durchaus, dass man etwas wahrnimmt, was es eigentlich gar nicht gibt, und dass das dann das Leben beeinflusst.

Connors und Evans Leben werden schon lang parallel dargestellt und zeigen die zwei Alternativen: sich umzubringen oder es anzunehmen.

Wenn Connor Evan nicht erscheinen würde, würde sich Evan auch umbringen.

Wie sollte man im Buch Evan sonst die wirklich wichtigen Wahrheiten sagen, die ihm ermöglichen, aus seinem Lügenkonstrukt wieder rauszukommen.

Die Connor-Geschichte stört eigentlich schon die ganze Zeit – dass ein Toter das alles erzählt und reflektiert, ist nicht möglich. Das ist jetzt völliger Blödsinn.

?

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Reflexion der Handlung (Epilog)

Nach einem Jahr scheint Evan sein Leben wieder im Griff zu haben. Er hat erst einmal zu arbeiten begonnen und kann sich sogar mit Zoe aussprechen. Er schreibt einen neuen Brief an sich.

1. Notiere alle Gedanken, die ihm dabei zusätzlich durch den Kopf gehen könnten.

Lieber Evan Hansen,

das wird heute ein ganz fantastischer Tag – und ich verrate dir auch, warum.

Denn heute, ganz egal, was noch passiert, bist du einfach du. Kein Verstecken. Keine Lügen. Nur du. Und das ist absolut genug.
Vielleicht wird sich eines Tages alles wie eine weit zurückliegende Erinnerung anfühlen. Vielleicht werde ich einen Weg finden, die Vergangenheit mit mir herumzutragen, ohne mich von ihr runterziehen zu lassen. Vielleicht werde ich eines Tages in den Spiegel gucken können und etwas nicht ganz so Hässliches darin entdecken.

Eines Tages steht hier vielleicht irgendein anderer Junge, der über die Bäume schaut, sich einsam fühlt und sich fragt, ob die Welt von da ganz oben wohl anders aussieht. Besser. Vielleicht wird er losklettern, Ast um Ast, und immer weiter, selbst wenn seine Füße keinen Halt mehr finden. Selbst wenn es sich hoffnungslos anfühlt. So als wolle ihm alles befehlen loszulassen. Vielleicht wird er dieses Mal nicht loslassen. Dieses Mal wird er sich festhalten. Er wird nicht aufgeben.

2. Gehe noch einmal zurück zu AB 2. Wie siehst du Evan jetzt? Kreise passende Adjektive mit einer anderen Farbe ein.

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Ulrike Siebauer ist Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch, Religion und Biologie. Seit vielen Jahren bildet sie an der Universität Regensburg Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten in der Fachdidaktik Deutsch aus. Sie lebt mit ihrer Familie in Regensburg.

www.schullektuere.de
© cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Juni 2021
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten
Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.
Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Ulrike Siebauer
nach dem Buch „Dear Evan Hansen“ von Val Emmich mit Steven Levenson, Benj Pasek und Justin Paul

Erstmals als cbt Taschenbuch Juni 2021
© 2018 Steven Levenson, Benj Pasek, Justin Paul
Originaltitel: DEAR EVEN HANSEN
Originalverlag: Poppy, ein Imprint von Little Brown and Company
Deutschsprachige Ausgabe © 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München

Aus dem amerikanischen Englisch von Catrin Frischer
Umschlagkonzeption: Geviert, Grafik & Typografie, Katharina Fußeder
unter Verwendung eines Fotos von © Shutterstock (3DMi)
basierend auf dem Originaldesign von Sasha Illingworth

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de